

Santa Maria, die kleine und
feine Insel im
Osten des Archipels

15. August 2010



15. August - Maria Himmelfahrt - ein weiteres Fest erwartet uns.
Die Schutzpatronin von Santa Maria wird gefeiert...



... in einem Meer von Blumen.



Im Vergleich zu Vila da Praia auf Graciosa fällt die Prozession eher bescheiden aus.



Es riecht vor allem nach Weihrauch.



Am Abend respektive in der Nacht verwandelt sich der Kirchplatz wieder zum Rummelplatz mit Musik, Speis und Trank. Man hört viel 'american english', die Emigranten machen Urlaub auf ihrer Heimatinsel.



25 Jahre Kunsthandwerk Santa Maria
in Form einer Fotoausstellung in historischem Rahmen und...



auf dem Markt.

Inselrundfahrt

16./17. August 2010



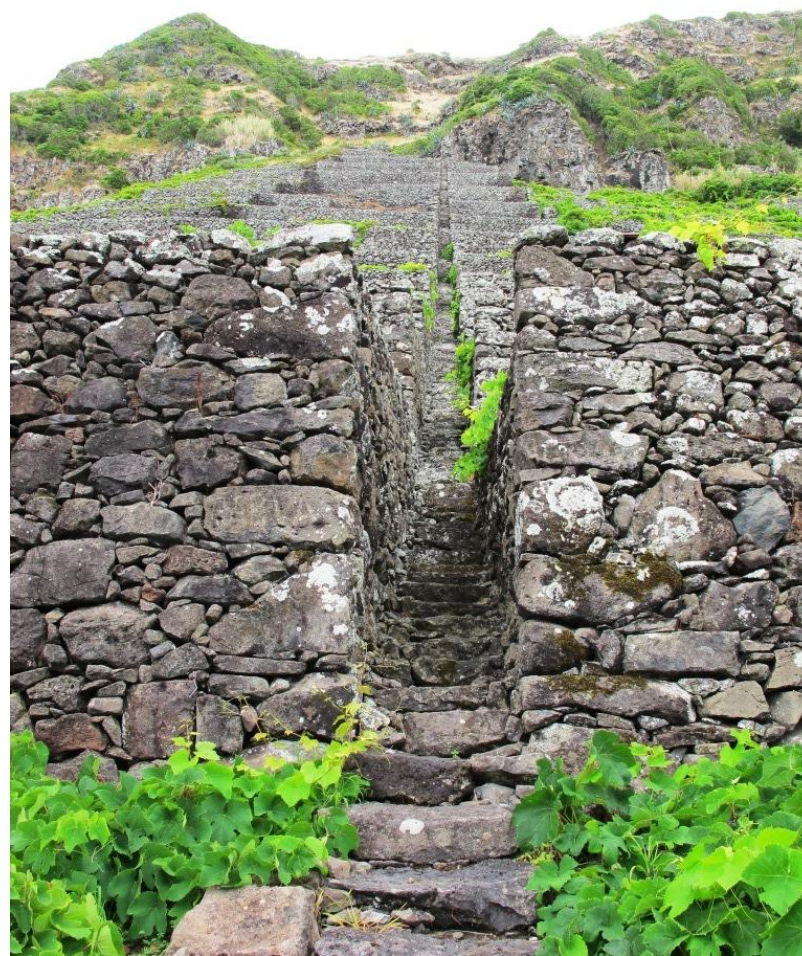
Ponta do Castelo im Südosten der Insel,
25 Seemeilen Sicht auf die ruhige, flache See.



In der darunter liegenden Bucht von Maia entdecken wir...



ein mögliches Projekt.



Doch nach dem Gespräch mit den Verkäufern und nach kritischem Blick auf die steile Treppe, die den Rebhang hinauf führt, lassen wir die Idee schnell wieder fallen.



Und schauen, was wir sonst noch so entdecken.



Bucht von São Lourenço im Osten,
die Landschaftsbilder der Inseln gleichen sich.



Und doch hat jede Insel ihre Besonderheit.
Santa Maria ist die 'Sonneninsel' und bekannt für ihren Strand 'Praia Formosa' im Süden mit feinem und hellem Sand. Zumindest im Sommer.
Im Winter sei der Strand weg, von den Wellen überspült.



Dann finden wir die typischen Häuser von Santa Maria mit ihren hohen runden Kaminen. Hier im regionalen Museum von Santo Espírito bekommen wir auch das Innere, die Küche mit dem Holzofen, zu sehen.



Typisch für ganz Portugal und in Santo Espírito dekorativ eingesetzt, die Keramikplatten.



Das unerwartet andere Bild.

Im Norden wird die Insel trocken und karg und der Wanderweg führt uns durch die 'rote Wüste der Azoren', eine Tongrube, deren Lehm lange auch auf die zentralen Inseln exportiert wurde.



Die Wüstenbewohner... Sorry, für die Störung!

Vila do Porto, der Inselhauptort und sein Hafen



Der Ort selbst liegt gut geschützt oben auf einem schmalen Bergrücken.
Der Hafen wurde von der Festung São Brás aus dem
17. Jahrhundert überwacht.



Blick auf den Hafen.

Auch diese Marina ist neu. Die Regionenförderung der EU lässt grüssen.
Vor einem Jahr würden wir draussen beim Frachtschiff vor Anker liegen.



Vila do Porto ist ein Strassendorf. Kirchen, Häuser, Läden und Kaffees reihen sich entlang der Hauptstrasse. Parkiert wird mitten auf der Strasse. Dieses Bild ist ein Glücksfall.



Vila do Porto war die erste azorianische Stadt.
Entsprechend gibt es viel Historisches und...



Altes zu sehen.



Die kunstvoll gepflasterten Strassenränder haben wir schon auf den andern Inseln bewundert.



Die Fischerei in Vila do Porto ist sehr präsent und aktiv.



Jeden Abend reihen sich die zahlreichen Fischerboote am Quai,
um entladen zu werden.
Vom Cockpit aus haben wir freie Sicht auf das nächtliche Treiben.



Kübelweise werden die Thunfische in die Gatter gefüllt und abtransportiert – direkt in die Fabrik?



Für unsere Ohren geht es dabei sehr laut und heftig zu.
Leider haben wir keine Chance, das Palaver im Sinne von langwierigen
Verhandlungen zu verstehen.



Nach der Arbeit erwartet die Fischer das hart verdiente Bier
im Clube Naval.



Hier steht die Arbeit noch bevor. Ausgerüstet mit Anzug und Flasche sowie einer hoch offiziellen Lizenz für 2.5 Stunden wird der Schiffsrumpf erneut von Algen und Muscheln befreit.

Hoffen wir, es hält an bis zu unserer Fahrt nach Madeira!